

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, e-mail: selis.schmidt@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

- 1. Name der/des Studierenden:** elisabeth schopper
- Geschlecht:** weiblich männlich
- Studienkennzahl:** H 066 419
- Matrikelnummer:** 0940792
- Gastinstitution:** Waitukubuli National Trail-Office
- Gastland/Ort:** Commonwealth of Dominica
- Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes:** von 11.03.2016 bis 20.05.2016

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:

Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

- Zentrum für Internationale Beziehungen
- Lehrende/r an der BOKU
- Studienpläne
- Studierende / Freunde
- Gastinstitution
- Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1. Englisch	100	2.
3.		4.

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

Auf alle Fälle ist es wichtig nicht gleich zu verzweifeln wenn nicht alles so klappt wie man es erwartet. Es ist in Dominica normal 1-2 Stunden auf ein ausgemachtes Treffen zu warten. Ich empfehle daher so eigenständig wie möglich zu arbeiten. Die Menschen sind sehr nett und interessiert, eine Hilfe stellen sie jedoch nur sehr selten dar, vor allem wenn es darum geht bürokratisches zu erledigen.

6. Gastinstitution

Die MitarbeiterInnen der Gastinstitution waren alle sehr nett aber auch für "österreichische Verhältnisse" sehr unzuverlässig. Meine Zweitbetreuerin, Dominicas Tourismus Koordinatorin war jedoch sehr bemüht und die Kommunikation hat mit ihr auch über email meist sehr gut funktioniert. Ihr Name ist Katie Julien:katie.julien@dsc.edu.dm

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

An der Boku: Selis Schmidt, Ulrike Pröbstl-Haider
WNT-Office: Jilianne Robinson, Katie Julien

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

<input style="width: 100%;" type="text" value="5"/>	Zentrum für Internationale Beziehungen
<input style="width: 100%;" type="text" value="2"/>	von Lehrkräften an der BOKU
<input style="width: 100%;" type="text" value="4"/>	von der Gastinstitution
<input style="width: 100%;" type="text" value="1"/>	von Studierenden an der Gastinstitution
<input style="width: 100%;" type="text" value=""/>	von anderen:

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Ich bin sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung durch das KUWI. Die Anmeldeformalitäten waren jedoch auch sehr zeitaufwändig und teuer (Sprachüberprüfung).

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Die Menschen wirken im ersten Moment sehr unfreundlich, sind es aber nicht. Man darf sich von dem "gleichgültigen" Gesichtsausdruck nicht einschüchtern lassen. Das Englisch das die Leute sprechen hat auch sehr wenig mit dem Schulenglisch zu tun und gute Französischkenntnisse sind auf jeden Fall von Vorteil, da die Einheimischensprache "Patois" dem französischen sehr ähnlich ist.

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim
 Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung
 eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 900,00 €

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	600,00 €	/Monat,	davon:
	200,00 €	/ Monat	Unterbringung
	100,00 €	/ Monat	Verpflegung
	300,00 €	/ Monat	Fahrtkosten am Studienort
	0,00 €	/ Monat	Kosten für Bücher, Kopien, etc.
	0,00 €	/ Monat	Studiengebühren
	0,00 €	/ Monat	Sonstiges:

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Selbstständiges Arbeiten. Gespräche mit spannenden Menschen. Praktischer Bezug zur Erholungsplanung

In soziokultureller Hinsicht:

Sehr lehrreich, nette Begegnungen, spannende Diskussionen

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Ich sollte eigentlich eine Genehmigung bekommen um den Nationalpark ohne zahlen begehen zu dürfen. Diese habe ich nach 2 Monaten aufgegeben, da eigentlich niemand wusste wie so etwas ausgestellt wird. Ich habe dann meine Forschungen auf dem inoffiziellen Weg, nach Empfehlung meiner Betreuerin, im Nationalpark gemacht. Ich hatte dabei nur ab und zu Probleme mit Förstern.

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

- Ja Nein weiß nicht

Wenn ja, warum?

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Ich muss hierbei noch einmal ein Lob an Selis Schmidt aussprechen, die mich während der ganzen Zeit sehr kompetent und verlässlich unterstützt hat.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja Nein

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Framework Research

Since we are living in a society which is constantly losing its connection to earth, nature and physical work, people are trying more and more to get rid of their over-socialized identities and their urbanized lifestyles. Fresh air, natural landscapes, realizing the body's strains; hiking a long-distance-trail seems to be a popular medicine against this "modern-society-disease" (ENDERSOR, 2000).

According to FILEP et al. (2013) some major themes have emerged from his analysis about the positive personal results of people walking a long-distance trail. Most of the hikers described this experience as problem solving therapy, personal challenge, defining relationships or belongings and health and fitness training.

That means nature seems to have a positive psychological effect on the human well-being, JORDAN (2014) even calls this phenomena "the healing effects of nature".

Within the last years the enjoyment of exploring a long distance trail finishes worldwide on an upward trend (DEN BREEJEN, 2007), the expectations of an individual, day-by-day experience of walking are different.

Relating to successful tourism it is very important to agree to people's expectations and motivations of a long distance trail. According to DICKS et al (2010) all you need for an effective long-distance track is an intact and natural landscape, local public infrastructure, enough destination boards and the important feedback of visitors which is very relevant for the creation of the surrounding.

Research relevant investigation area

The investigation area for this master thesis is the Waitukubuli National Trail in Dominica of Commonwealth. Since Dominica is not a typical Caribbean Island with white beaches and crystal clear water they are trying to attract tourists with their image of the "Nature Isle" CRASK (2011).

Opened in year 2011 and founded by the European Union this long-distance trail leads the visitors through 14 segments while crossing the whole Island.

The trail crosses nature reserves, forest conservation areas and the reservation of the aboriginal people called Kalingos DOMINICA (2013). While crossing a lot of small villages the WNT gives Dominica's Inhabitants the chance of offering accommodation or selling their products to the passing tourists. According to KNOLL (2014) The WNT is considered as one of the best long distance trails of the world and attracts already a number of tourists but unfortunately still not enough to assure its survival.

Since Dominica is an independent country, tourism has become a very important financial source of income for the Inhabitants. That's why the Dominican government is trying hard to improve the trail even more by taking individual demands of visitors seriously KNOLL (2014). .

Since there is a lack of researches focusing on visitors of the trail, the WNT-office and the Dominican tourism association is very interested in such studies.

Research goals and objectives

First of all to the research goal is to get an outline of the tourists using the WNT. Secondly the study should investigate the hiker's expectations, motivations, adventures, interests and needs regarding the trail. The result of the research should assist the WNT-office to improve their hiking trail.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!